**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Verbandswesen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

werden. Ein stattlicher Neubau soll ferner an Stelle des jetzigen Lateltinschen Privathauses an der Ecke Marktgasse-Schmiedgasse errichtet werden. Man mag zwar in einer Hinsicht den Abbruch des stolzen Hauses mit seinem wuchtigen Dachvorsprung und den großen Mauereisen bedauern. Auch wird man die kleinen Erker ungern vermissen. Der kühne Giebelbau gab dem Einfange der Schmiedgasse einen recht alten Charakter. Anderseits muß es Freude erwecken, wenn man erfährt, daß die Pläne für den Neubau die volle Anerkennung des Heimatschutzes gefunden haben. Das bietet Gewähr für eine würdige Gestaltung des kleinen St. Laurenzenplatzes auch unter den neuen Verhältnissen.

**Schulhausbau Mühlehorn.** Am Ostermontag tagte die sehr zahlreich versammelte Schulgemeinde zur Behandlung verschiedener Fragen über den Schulhausbau. Am meisten Interesse zeigte die nochmals aufgerollte Bauplatzfrage und förderte eine rege Diskussion zutage. Mit großem Mehr wurde beschlossen, am bisherigen Standorte zu verbleiben; ebenso wurde der Baukommission der Auftrag zuteil, die Baupläne ausfertigen zu lassen, mit Turnhalle, fünf Lehrsälen und einer Dachwohnung. Der Bau soll möglichst einfach aber solid ausgeführt werden.

**Schulhausbau Buchs** (Werdenberg). Angesichts des raschen Aufblühens der Gemeinde und der stets zunehmenden Einwohnerzahl sieht sich die Schulgemeinde veranlaßt, beizeiten Boden für einen Schulhausneubau sich zu sichern. Die Ortsgemeinde soll unter Umständen gratis oder doch zu einem ganz ganz geringen Preise einen großen Bodenkomplex, der neben einer Schulhausbaute auch die Errichtung eines ausgedehnten Spiel- und Turnplatzes ermöglichen würde, südlich der Grünaustraße abzugeben gewillt sein.

**Bautätigkeit in Horn.** Hier herrscht rege Bautätigkeit. Das einst so stille Bauerndörfchen Horn wächst mehr und mehr zu einem Industriedorf aus. Der Umbau der einst weit bekannten Mühle zu einer großen Färberei und Aetzerei geht ihrer Vollendung entgegen. Im Entstehen begriffen ist weiter eine Vergrößerung der Stoffelschen Schifflistickerei. In diesem Anbau sollen vier „Automaten" Raum finden. Auch die Bleicherei und Sengerei von Raduner & Co. wird einen größeren Anbau erhalten. Vor Ostern wurde mit dem Bau der katholischen Kirche begonnen. Gebrüder Scheiwiler in Goßau, welche die Grab- und Maurerarbeiten übernahmen, rückten mit einer Partie Italiener ein, welche rüstig arbeiten. Im Beratungsstadium ist immer noch und wohl auch für noch längere Zeit der Bau für Schulzwecke. Privathäuser sind einstweilen drei im Bau begriffen.

**Bautätigkeit in Olten.** In Olten regt sich in diesem Frühling eine überaus lebhafte Bautätigkeit. Auf dem sanft ansteigenden Plane des sogenannten Fustligfeldes am Fuße des Säli wird die Eisenbahnerbaugenossenschaft, wie bekannt, etwa 30 Einfamilienhäuser erstellen und daneben planiert das private Baugewerbe nicht weniger als 50 neue Wohnbauten, so daß die Stadt auf eine Vermehrung um rund 80 Wohnhäuser zählen kann.

**Baugenossenschaften.** Auch in Aarau hat die genossenschaftliche Baubewegung eingesetzt. Eine Anzahl Bahnbeamter haben im Gemeindebann einen größern Komplex Land erworben, worauf zehn Einfamilienhäuser mit Gärten erbaut werden sollen. Bereits sind Unterhandlungen eingeleitet zur Erwerbung von weiterem Bauland, das dem gleichen Zwecke dienen soll.

---

# Verbandswesen.

**Holzarbeiter-Organisationen.** In Bern tagte die 10. Delegiertenversammlung des schweizerischen Zimmerleuteverbandes. Sie lehnte den Anschluß an den schweizerischen Holzarbeiterverband ab, und verbot in einer Resolution den Sektionen, Verträge mit zehnstündiger Arbeitszeit abzuschließen, wo die Bauarbeiter bereits um eine Verkürzung der Arbeitszeit unter 10 Stunden gekämpft haben.

— Eine Zimmerleuteversammlung in Zürich faßte eine Resolution, worin die Zimmerleute aufgefordert werden, nicht länger als 9½ Stunden täglich zu arbeiten.

— Der schweizerische Holzarbeiterkongreß in Zürich genehmigte ein Mitte nächsten Jahres in Kraft tretendes Reglement für die Arbeitslosenversicherung, forderte alle Sektionen zur Einführung des Arbeitsnachweises auf, und revidierte das Streikreglement und die Zentralstatuten.

---

# Verschiedenes.

**Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen.** Sonntag den 3. April ist die Ausstellung der Schülerarbeiten am Industrie- und Gewerbemuseum eröffnet worden. Die Ausstellung dauert bis zum 10. April. Sie umfaßt die Arbeiten der Kurse der Zeichnungsschule, der Abendkurse für Weberei, Zeichnerlehrlinge, Vergrößern, Zeichnen, Maschinensticken und des Kunststick-Ateliers. Die Zeichnungsschule stellt Arbeiten aus im Naturzeichnen, Ornamentzeichnen, Textil- und Rideauxzeichnen, Entwerfen von Weißwaren und Vergrößern, Entwerfen von Spitzen und Spezialitäten, Webereizeichnen und Maschinensticken. Das Kunststick-Atelier wird uns Weiß- und Buntstickereien, verschiedene Handarbeiten und die Arbeiten der Fachlehrerinnenkurse zeigen.

**Möbelfabrik Horgen-Glarus A.-G.** Die Jahresrechnung für 1909 schließt mit einem Verlust von 21,692 Fr. ab. In seinem Bericht an die Aktionäre führt hierüber der Verwaltungsrat aus:

„Das hinter uns liegende Geschäftsjahr 1909 steht im Zeichen vermehrter Konkurrenz und der allgemeinen wirtschaftlichen Depression, die uns insofern doppelt schwer traf, als infolge der schlechten Witterung des letzten Sommers die Hotelindustrie, in normalen Zeiten unsere Hauptabnehmerin, besonders stark in Mitleidenschaft gezogen war und mit ihren Aufträgen zurückhielt. Nachdem die Verminderung des Absatzes bis Ende des Jahres Fr. 135,000 erreicht hatte und die Arbeitslöhne und Generalspesen nur um 66,700 Fr. zurückgegangen waren, war bei dem ungefähr dem Vorjahre gleichen Inventarbestand an fabrizierten Artikeln das ungünstige Resultat gegeben.

„Das Verhältnis zwischen Arbeiterschaft und Geschäftsleitung war kein erfreuliches, indem von ersterer Seite je länger je mehr Forderungen gestellt werden, die unberücksichtigt bleiben müssen, wenn nicht die schweizerische Industrie und damit auch die Arbeiter selbst schwer geschädigt werden sollen. Nachdem schon im Sommer eine Ausstandsbewegung mit Mühe und nur durch unser Entgegenkommen auf wenige Tage beschränkt werden konnte, brach infolge einer im Interesse unseres Geschäftsbetriebes in Horgen auf Ende des Jahres vorgenommenen Kündigung von 13 Arbeitern die Bewegung von neuem los und führte zum Ausstand von zirka ⅔ des Arbeiterbestandes. Eine Beilegung des Konfliktes ist noch nicht abzusehen, da nach Lage der Dinge wir zum Ausharren fest entschlossen sind, umsomehr, als nicht ökonomische,